



ANNABELL PESCHER

Bewerbung für das Votum
des KV Flensburg

Liebe Freund:innen:

ich bin 2014 aus Neumünster zum Studieren hierhergezogen und habe mich in diese Stadt, ihre Menschen und ihre Kultur verliebt. Mittlerweile habe ich sowohl Sonderpädagogikstudium als auch Vorbereitungsdienst abgeschlossen und bin immer noch hier. Denn in Flensburg habe ich meine Heimat gefunden.

Seit 2017 habe ich auch meine politische Heimat hier entdeckt – bei den Flensburger Grünen. Kommunalwahlkampf, Europawahlkampf und zuletzt die Bundestagswahl haben gezeigt, wie stark wir mittlerweile als Partei und als Gemeinschaft zusammengewachsen sind. Unsere Themen und Ziele genießen einen starken Rückhalt bei den Flensburger:innen.

In den letzten Jahren habe ich meine Herzensthemen **Bildung** und **Inklusion** als Sprecherin der Grünen Jugend, als bürgerschaftliches Mitglied und als Vorstandsmitglied vorangebracht. Während der Corona-Pandemie musste ich aber die Grenzen meines kommunalpolitischen Engagements erkennen. Denn in dieser Zeit wurden insbesondere die Schüler:innen vernachlässigt, die bereits vorher

vom Schulsystem benachteiligt worden sind: Armut, schon immer ein Risikofaktor für Bildungsprozesse, verhinderte Bildungsmöglichkeiten aufgrund mangelnder technischer und räumlicher Ausstattung. Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, obwohl zum Teil besonders vulnerabel, wurden pauschal von der Testpflicht ausgenommen. Allein Erziehende Elternteile mussten rund um die Uhr ihre Kinder betreuen und konnten keine Unterstützung in Anspruch nehmen. Viele dieser Probleme wurden zu spät oder gar nicht erkannt, da sie in der breiten Öffentlichkeit nicht diskutiert werden und ein inklusiver Blick auf Bildung noch keine Selbstverständlichkeit ist.

Deshalb möchte ich selbst auf Landesebene etwas verändern. Für meine Schüler:innen, die ständig von Exklusion betroffen und bedroht sind; für alle, die unsichtbar gemacht werden und deren Probleme nicht gehört werden. Diese Veränderung möchte ich nicht nur als Votenträgerin der Grünen Jugend Schleswig-Holstein anstoßen, sondern ich möchte auch euch als meinen Kreisverband und meine neue Heimat auf Landesebene vertreten. Deshalb kandidiere ich für das Frauen-Votum des Kreisverbandes Flensburg für die Landtagswahl 2022.

Was brauchst du?

Wie ihr wisst, ist mein großes Herzens-thema, welches ich gleichzeitig zum Beruf gemacht habe, die Inklusion. Inklusion ist kein Thema, das nur Menschen mit Behinderungen betrifft. Es betrifft uns alle. Inklusion bedeutet: Jede:r, erhält die Unterstützung, die er:sie braucht, um teilhaben zu können. **Eine inklusive Gesellschaft kommt allen zugute** und zieht sich durch alle Themenbereiche.

Eine inklusive Stadtentwicklung bedeutet zum Beispiel, Bänke und Schatten durch Begrünung für ältere Menschen bereitzustellen, Ruhezeiten und Wickelräume für Menschen mit Kindern anzubieten, Trinkbrunnen für wohnungslose Menschen aufzubauen oder ein Beleuchtungskonzept für FINTA*-Personen mitzudenken. Durch die einzelnen Maßnahmen wird die Aufenthaltsqualität für alle Menschen erhöht.



Um eine Teilhabe für alle zu ermöglichen, braucht es **hauptamtliche Inklusionsbeauftragte in den Kommunen und an den Hochschulen**, um die Verwaltungen zu sensibilisieren und Handlungsfelder zu vernetzen. Die bis jetzt meist ehrenamtlich tätigen Behindertenbeauftragten können die Menge an Arbeit und Anfragen nicht bewältigen und meist fehlt ihnen die Verzahnung mit der Verwaltung. In Flensburg setze ich mich deshalb schon länger für einen Aktionsplan „Inklusive Stadtentwicklung“ ein, welcher Ist- und Soll-Zustand verschiedener Handlungsfelder zu-

sammenführen soll.

Eines davon ist die barrierearme Kommunikation, denn Sprache ist immer noch ein großer Exklusionsfaktor. Schwierige Sprache verhindert Beteiligung und Partizipation, nicht nur an politischen Prozessen. **Leichte Sprache** muss daher zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Wie möchtest du lernen?

Als Sonderpädagogin ist ein inklusives Bildungsverständnis selbstverständlich Teil meines Handelns und meiner Ausbildung. Leider wird dieses in der Regelschulbildung und in Fortbildungen unzureichend thematisiert, sodass einige Lehrkräfte immer noch mit der bestehenden Vielfalt an den Schulen überfordert sind.

Ich setze mich daher für einen **höheren Anteil an inklusiver Didaktik** im Lehramtsstudium ein. Einige Länder sind in dieser Hinsicht bereits deutlich weiter und können uns als Vorbild dienen. Um allen Schüler:innen einen hochwertigen inklusiven Unterricht anbieten zu können, müssen auch alle Lehrkräfte dazu in der Lage sein, ihren Unterricht zu individualisieren. Dafür muss das **bestehende Fortbildungs- und Beratungsangebot im Land deutlich ausgebaut werden**. Die Arbeit im multiprofessionellen Team und der Austausch im Kollegium erleichtern die Arbeit, benötigen allerdings auch ausreichend Zeit und Raum, die strukturell gewährleistet werden müssen.

Neben der Schulung des Personals ist die Gestaltung von **Schulen als attraktiver Lernort** ein wichtiger Faktor, damit alle Schüler:innen gut und gerne lernen. Schulen und vor allem die Pausenhöfe sollen daher als Wohlfühlraum mit Möglichkeiten zur Individualisierung gestaltet werden, bei deren Konzeption die Schüler:innen miteinbezogen werden.

Was forderst du?

Parteilgisches Engagement wie bei der GRÜNEN JUGEND ist eine Möglichkeit, den eigenen Forderungen Gehör zu verschaffen. Unsere aktive Grüne Jugend in Flensburg zeigt, wie wichtig und vielfältig die Expertise von jungen Menschen ist. Kinder und Jugendliche sind Expert:innen in allen Belangen und sollten daher auch an allen politischen Prozessen beteiligt werden.

Parteilgisches Engagement kostet jedoch viel Zeit und zum Teil auch Geld, was für viele Beteiligung effektiv verhindert. Um die Beteiligung insbesondere von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, ist es daher dringend notwendig, vor Ort adäquate Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Kinder- und Jugendbeiräte bieten bereits jetzt in vielen Städten wie Kiel und Neumünster einen Raum für Demokratiebildung, gemeinsamen Austausch und Veränderung. Ich setze mich dafür ein, dass auch bei uns in Flensburg und in allen größeren Städten und Kreisen in Schleswig-Holstein **verpflichtende Kinder- und Jugendbeiräte mit Rede- und Antragsrecht** eingeführt werden. Außerdem soll dieses Verfahren auch auf die Landesebene ausgeweitet werden.



Und jetzt? Zeit für richtige Inklusion

Die Fragen, die ich als Überschriften für meine Forderungen gewählt habe, stelle ich jeden Tag. Sie gehören zu meinem beruflichen und privaten Selbstverständnis und ich bin der Überzeugung, dass diese Fragen uns weiterbringen können. Denn eine inklusive Einstellung kann unsere Gesellschaft und unsere Art und Weise miteinander umzugehen, transformieren. Unsere Gesellschaft muss Vielfalt endlich als Chance verstehen, nur so wird sie bereit für die Zukunft.

Mit dieser Haltung möchte ich Politik machen, damit jede:r unabhängig von Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Aussehen oder Behinderung sich so entwickeln kann, wie er:sie es braucht. Ich möchte, dass Unterschiede nicht mehr als etwas Negatives oder zu Überwindendes geframed werden, sondern dass diese **Verschiedenheit als Chance und Stärke** gesehen wird. Es kann nicht sein, dass wir weiter Politik für den angeblichen Durchschnitt in unserer Leistungsgesellschaft machen und andere Menschen durch das Raster fallen und exkludiert werden. Denn einen Durchschnitt gab es noch nie in unserer Gesellschaft und wird es auch nie geben. Unser Land und unsere Gesellschaft sind bunt und vielfältig und das ist auch gut so.

Mit meiner Kandidatur möchte ich auf den Teil der Gesellschaft aufmerksam machen, der bis jetzt noch unsichtbar gemacht wird und gerade auf politischer Ebene quasi noch nicht vorkommt, weil die sprachlichen und strukturellen Hürden eine allumfassende Beteiligung verhindern. Mein Ziel ist es, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Weichen zu stellen, damit die große Bandbreite der Gesellschaft am Alltag und an den Entscheidungsprozessen teilhaben kann.

Erst dann leben wir Inklusion und sprechen nicht nur davon. Und wenn in unserem Flensburg #AllesInklusiv ist, werden sich noch viel mehr Einwohner:innen und Tourist:innen wie ich (neu) in diese Stadt verlieben.

Dafür bitte ich um dein Vertrauen und um deine Stimme #AllesInklusiv

A. Pescher

Annabell Pescher

KONTAKT

- 📷 @annabell.pescher
- 📘 Annabell Pescher
- ☎ +49 151 466 48 732
- ✉ annabell.pescher@gruene-flensburg.de
- 📍 @annabellpescher

PERSÖNLICHES:

- 10.08.1996 Geboren in Neumünster
- 06/2014 Allgemeine Hochschulreife an der Klaus-Groth-Schule Neumünster
- 2014-2017 Bachelor of Arts: Bildungswissenschaften an der Europa-Universität Flensburg
- 2017-2019 Master of Arts: Bildungswissenschaften an der Europa
- 08.2019-01.2020 Vertretungslehrkraft an der Paulus-Paulsen-Schule in Flensburg
- 09.2019-03.2019 Lehrbeauftragte an der Europa-Universität Flensburg in der Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung
- 02.2020-07.2021 Vorbereitungsdienst an der Friholtschule Flensburg (Fachrichtungen: Geistige Entwicklung und Lernen - Fächer: Sachunterricht und Deutsch)
- seit 08/2021 Sonderpädagogin an der Paulus-Paulsen-Schule in Flensburg
- seit 08/2021 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Europa-Universität Flensburg in der Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung

ENGAGEMENT:

- Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Flensburg
- Vorstandsmitglied BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Flensburg
- Stellv. bürgerschaftliches Mitglied im Gleichstellungsausschuss und dem Ausschuss für Bildung und Sport in Flensburg
- Bürgerschaftliches Mitglied im Ausschuss für Kultur und Tourismus in Flensburg
- Landesparteitagsdelegierte für den Kreisverband Flensburg
- Delegiert in den Vielfaltsrat von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein
- Dienste und Werke-Synodale auf der Landes-synode der Nordkirche
- Einsetzerin und 2. Vorsitzende des Teilhabeausschusses der Nordkirche